

Stadt Gelsenkirchen

Stadt der UN-Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Bildung ist weit mehr als das Anhäufen von Wissen, als das Erlernen von Daten und Fakten. Erst wer das das Erlernte zu nutzen weiß, es verstanden und verinnerlicht hat und es anwenden kann, eröffnet sich und anderen Lebenschancen. Ein großes Netzwerk hat dazu beigetragen, Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Stadt voranzutreiben und in allen Bildungsbereichen zu verankern - vom Projekt hin zur Struktur, wie beispielsweise der Programmreich Agenda, BNE und Umwelt an der Volkshochschule in Gelsenkirchen.

Ausgangslage

- Die Stadt Gelsenkirchen weist - trotz Haushaltsslage und der Strukturdaten - eine überraschend hohe Ambivalenz hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Entwicklungschancen auf.
- Aufbauend auf dem Ratsbeschlusses zur Lokalen Agenda im März 1997 entwickelten BürgerInnen in aGEnda21-Arbeitskreisen, z.B. „Kinder und Jugendliche“, „Schule“ und „Bildungsoffensive Hassel“, Projekte und Maßnahmen, welche als offizielle Projekte der UN-Weltdekade „Bildung zur nachhaltigen Entwicklung“ von den Vereinten Nationen ausgezeichnet wurden.
- Der Rat der Stadt Gelsenkirchen hat am 19.06.08 einstimmig beschlossen, die Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Sinne der UN-Dekade zum Leitbild der Stadt zu machen.
- Durch die Teilnahme an dem Bundeswettbewerb "Zukunftsstadt 2030+" wurde Gelsenkirchen zur "Lernenden Stadt" und prägt den Begriff der „Zukunftsbildung“- Unter dem Begriff „Zukunftsbildung“ werden Methoden und Inhalte von „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ mit anderen klassischen Bildungsaspekten, wie Prävention oder Sprachförderung, kultureller Bildung, politischer Bildung oder auch Umweltbildung gefasst und orientiert sich stark an den UN-Bildungszielen 2030.
- Ende 2015 unterzeichnete der Rat der Stadt die Agenda 2030

Ziele

- Strategisches Ziel der Stadt Gelsenkirchen ist es, eine „Lernende Stadt“ zu entwickeln. Dafür ist die Etablierung von „Zukunftsbildung“ als Standard ein entscheidender Faktor.
- Zukunftsbildung: die Verknüpfung von Lern- und Gestaltungskompetenzen einer BNE mit Fachkompetenzen
- Da Wissen immer schneller veraltet, werden Lern- und Gestaltungskompetenzen im Bereich der Erwerbsarbeit in zunehmendem Maße erforderlich und als relevante Einstellungskriterien angesehen. Gleichzeitig werden mit „Zukunftsbildung“ Fähigkeiten und Kompetenzen gefördert, die für eine erfolgreiche wirtschaftliche Selbständigkeit notwendig sind.
- Insbesondere für eine Nachhaltige Entwicklung, zur Erreichung der kommunalen und globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 bedarf es einer Zukunftsbildung.

Umsetzung

- Stufe 1 (1999 – 2006): Projekte werden entwickelt und umgesetzt

Seitdem Agenda 21-Beschluss des Rates der Stadt im Jahr 1997 hat die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zunehmend an Einfluss auf verschiedenste Prozesse und Strukturen der Stadt gewonnen. Zu Beginn standen einzelne Projekte mit einem starken BNE-Bezug im Vordergrund, BNE ist inzwischen zum Kernstück der aGEnda 21-Arbeit geworden.
- Stufe 2 (2007 – 2010): Netzwerke entstehen und werden weiterentwickelt

Ansatzweise fand bereits in der ersten Phase auch über die Arbeitskreise hinaus Netzwerkarbeit statt. Seit 2007 wurde konzeptionell darauf hingearbeitet, diese Netzwerkarbeit zu intensivieren und auszubauen.
- Stufe 3 (2011 – 2014) Aus Projekten und Netzwerken entstehen Strukturen

Neue Akteure aus verschiedenen Bildungsbereichen wurden gewonnen, so beispielsweise die Volkshochschule, verschiedene Schulen, das Ehrenamtsbüro und die Caritas. Systematisierung von BNE und Agenda-Arbeit in der VHS
- Stufe 4 (2015 - heute): Systematisierung: Die Lernende Stadt/Agenda 2030

Die Weiterentwicklung der BNE in Gelsenkirchen erhielt durch Wettbewerb „Zukunftsstadt 2030+“ starke Impulse.

Erfolge

- Die Entwicklung eines lebendigen stadtweiten und überregionalen BNE-Netzwerkes
- Die Gelsenkirchener Erklärung, von über 120 Organisationen unterschrieben, als Ausdruck von Partizipation und 18 Jahren gelungene Netzwerkarbeit
- Einbezug der Stadtgesellschaft über Projekte, zu Netzwerken, hin zur Struktur und Systematisierung
- Durch Auszeichnungen gewürdigt: 2017: UNESCO Learning City Award; 2016: Auszeichnung Gelsenkirchens auf der Stufe 3, der höchsten Stufe, im Rahmen des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE); 2010, 2012, 2013, 2014: UNESCO Auszeichnungen als Stadt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“; 2012: Deutscher Nachhaltigkeitspreis / Sonderpreis in der Kategorie Bildung für Nachhaltige Entwicklung

